



#### Primarschule

[www.primarschule-steinmaur.ch](http://www.primarschule-steinmaur.ch)

#### Adresse

Primarschule Steinmaur  
Hauptstrasse 17  
8162 Steinmaur

#### Öffnungszeiten Schulverwaltung

	Vormittag	Nachmittag
Mo	08.00 – 11.30 Uhr	nach Vereinbarung
Di	08.00 – 11.30 Uhr	13.30 – 16.30 Uhr
Mi	08.00 – 11.30 Uhr	nach Vereinbarung
Do	08.00 – 11.30 Uhr	nach Vereinbarung
Fr	08.00 – 11.30 Uhr	

#### Leiterin Schulverwaltung

Jolanda Pongelli  
044 847 32 00  
[schulverwaltung@steinmaur.ch](mailto:schulverwaltung@steinmaur.ch)

#### Schulleitung

Marc Künzli 044 847 32 03  
Marion Heidelberger 044 847 32 04  
[schulleitung@primarschule-steinmaur.ch](mailto:schulleitung@primarschule-steinmaur.ch)

#### Erreichbarkeit der Schulleitung

Mo-Fr 14.00 – 15.00 Uhr

#### Sprechstunde der Schulleitung

nach Vereinbarung

#### Schulsozialarbeit

Patrick Hanke  
079 175 06 63  
[patrick.hanke@primarschule-steinmaur.ch](mailto:patrick.hanke@primarschule-steinmaur.ch)

#### Erreichbarkeit der Schulsozialarbeit

Mo-Di und Do 09.00 – 16.00 Uhr

#### Betreuung

Gabriela Sami  
044 847 32 11/079 831 16 36  
[betreuung@primarschule-steinmaur.ch](mailto:betreuung@primarschule-steinmaur.ch)

#### Hauswart

Alex Füllemann  
079 848 44 65  
[alex.fuellemann@primarschule-steinmaur.ch](mailto:alex.fuellemann@primarschule-steinmaur.ch)

#### Termine

##### Schulfrei – Sünikerchilbi

Nach der traditionellen Sünikerchilbi ist am Montag, 11. September 2023, für die Kinder der ganze Tag schulfrei.

##### Beitrag aus dem Schulbetrieb

##### Schulreise der 4. Klasse Imhof & Steiner Täuferrhöhlen & Wissensgubel-Wasserfall Freitag, 7. Juli 2023

Bestens gelaunt, mit Wanderschuhen und selber gepackten Rucksäcken ausgerüstet, traf sich die 4. Klasse um halb acht Uhr beim Bahnhof Steinmaur. Nach einer kurzen Begrüssung durch die Begleitpersonen, Herrn Müller (Zivildienstleistender), Herrn Imhof Senior und Herrn Imhof Junior fuhr auch schon der Zug ein, der uns bis nach Wetzikon brachte. Dort stiegen wir in den Bus und fuhren die kurze Strecke bis nach Bäretswil. Zunächst trotteten wir einem kleinen Trampelpfad entlang und entdeckten einen lauschigen Weiher. Wir staunten immer wieder über die Ruhe und die idyllische und wenig besiedelte Landschaft im Zürcher Oberland. Nach einem kurzen, aber steilen Aufstieg kamen wir bei den Täuferrhöhlen an, die der Täuferrbewegung im 16. Jahrhundert Schutz bot. Bereits im Schulzimmer hatten wir uns mit der Geschichte der verfolgten Täuferr auseinandergesetzt. Sie liessen sich als Erwachsene taufen (wurden deswegen auch als Wiedertäuferr bezeichnet) und lehnten die Kindertaufe ab und mussten sich unter anderem deswegen verstecken. In der etwa 30 Meter tiefen und 40 Meter breiten Höhle gab es mit der Taschenlampe einiges zu entdecken und viele mutige Schüler:innen krochen in die engen Gänge hinein. Ein paar vergassen vor Aufregung fast ihren Znüni zu geniessen. Diesen hatten wir uns nach eineinhalb Stunden Marsch redlich verdient.



Auf die Znüni-Pause folgte noch der anstrengendste Teil mit dem Aufstieg über unzählige Treppen hinauf zum Allmen. Dieser liegt 1076 Meter über Meer. Nach einigen Minuten talwärts verliessen wir den Wald und hatten einen wunderbaren Blick aufs Tössstal und die beiden Skisprung-Schanzen. Auch den Bachtel mit seinem Turm und den Zürichsee konnten wir ausmachen.



Von nun an ging es nur noch abwärts, aber nicht mit unserer Stimmung, sondern mit den Höhenmetern. Wir erreichten das Wisengubel und entdeckten sogleich den imposanten, 20 Meter hohen Wasserfall. Wir stiegen hinunter und waren überrascht, wie gross die Nagelfluh-Höhlen waren und nutzten sogleich den Platz um es uns gemütlich zu machen. Es hatte sogar Stroh und zwei Feuerstellen.



Herr Imhof erwähnte, dass sonst immer auch andere Klassen hier seien. Dieses Mal begegneten wir nur einem Wanderer, aber stellten fest, dass die Feuerstelle noch warm war. Im Tobel findet man fast kein Feuerholz, zum Glück hatte jedes Kind ein «Holzschittli» mitgetragen.

Einige brätelten mit Stecken, andere nutzten den Rost und wieder andere hatten fast keine Zeit fürs Essen. Viele hitzige Schüler:innen stellten sich unter den Wasserfall oder kauerten sogar in das kleine Wasserloch um sich abzukühlen.

Die Zeit verging wie im Fluge und wir mussten bereits wieder alles zusammenpacken und «fötzele». Ebenerdig verliessen wir, dem Bächlein folgend, das eindrückliche Tobel und kamen in Gibswil, das zur Gemeinde Fischenthal gehört, in der Zivilisation an. Beim

Volg-Laden gab es eine kurze Glacé-Pause und wenige Minuten später kamen wir beim kleinen Bahnhof von Gibswil an. Der «Turbo-Zug» mit seinen gemütlichen Sechserabteilen düste Richtung Rüti, wo wir wieder die S15 bestiegen, welche uns sicher bis nach Steinmaur brachte.

Erschöpft, aber zufrieden verliessen wir das öffentliche Verkehrsmittel, sammelten uns nochmals kurz im Kreis, nahmen von Herrn Imhof ein Lob für den tollen Tag entgegen und sprangen ins Wochenende.

In der letzten Schulwoche schrieb jede:r in der Klasse noch einen persönlichen Erlebnisbericht fürs Tagebuch, welches alle Ende des sechsten Schuljahres als Erinnerung nach Hause nehmen dürfen.